



Psychologische Beratungsstelle

für Eltern-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen

Horb am Neckar



KONSOLIDIERUNG

STABILISIERUNG

Jahresbericht 2019

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

auch für das Berichtsjahr 2019 hat das Team der Psychologischen Beratungsstelle Horb ein Motto gewählt: „Konsolidierung – Stabilisierung“. Nicht einfach, dies im Jahr mit Corona einzuhalten

Nach den einschneidenden Veränderungen in 2018 haben wir es geschafft, die Phasen von „Einbruch – Umbruch – Aufbruch“ gut zu meistern. Unsere personelle Situation ist (nahezu) stabil, das Zusammenwachsen zu einem gut funktionierenden, effektiven (s. Statistikdaten) Team, in dem eine kooperative und wohlwollende Atmosphäre herrscht, ist uns gemeinsam gelungen. Jede*r von uns hat daran aktiv mitgewirkt – Danke an Alle im Team!

Unterstützt hat diesen Prozess auch unsere Supervisorin Frau Kipp, von der wir uns zum Ende des Jahres verabschiedeten. Sechs Jahre Kontinuität mit ihr bedeutet: große Zufriedenheit in der Fallsupervision und gute Erfahrungen mit ihrem Lotsendienst in unruhigen Zeiten der Veränderungen. Ja, wir sind nun fit, eigenständig, stabil, resilient.

Ich selbst erlebe mich ebenfalls fit und gut angekommen und angenommen in meiner Funktion und Rolle als Stellenleiter: Sei es an unserer Horber Stelle, sei es in AKs, AGs und sonstigen Kooperationen und Kontakten in Horb, dem Landkreis, dem katholischen Dekanat, sei es in überregionalen Gefilden, vor allem auf der diözesanen Ebene, bei Kolleg*innen und Vorgesetzten.

Anspruchsvolle, aufwändige Themen sind abgearbeitet (Europäische Datenschutz-Grundverordnung, Kirchliches Datenschutzgesetz), neue Aufgaben und Herausforderungen sind in Arbeit. Wir Horber sind inzwischen gut eingespielt, so dass wir sagen können: „Wir schaffen das!“

DIE Kernaufgabe unserer Arbeit ist „Beratung“. Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie hauptsächlich aus diesem Tätigkeitsbereich Informationen. Wie gewohnt erfahren Sie zentrale statistische Daten. Ebenfalls wieder werden einige Blitzlichter unserer konkreten Tätigkeiten dargestellt. Exemplarisch für die Tätigkeiten anderer Kernaufgaben ist das Jubiläum des Arbeitskreises Gegen Sexualisierte Gewalt beschrieben. Beeindruckend, was dieser AK in seiner langen Geschichte alles geleistet hat! Wenn Sie mehr hierzu wissen möchten: Schauen Sie auf unsere Homepage oder fragen Sie für weitere Informationen direkt bei uns nach. Dieses Angebot gilt selbstverständlich für Informationen jeglicher Art.

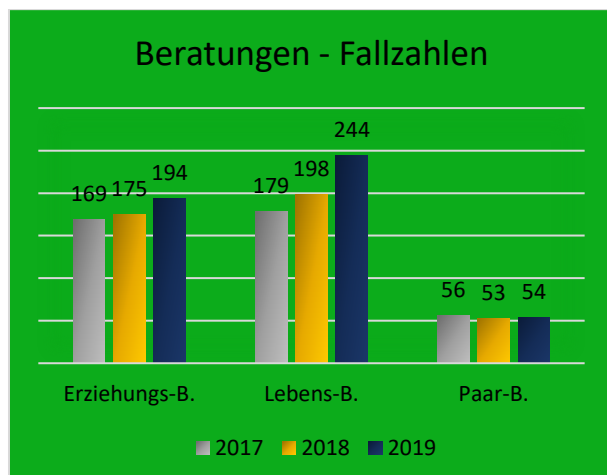
Bleibt mir noch, mich bei Allen zu bedanken, die Interesse an unserer Arbeit zeigen, mit uns zusammenarbeiten, uns begleiten, uns unterstützen, zu uns kommen.

Für das Team der Psychologischen Beratungsstelle Horb,



Fred-Jürgen Werr
(Stellenleiter)

Kernaufgabe „Beratung“ im Jahr 2019



Erneute Steigerung der Fallzahlen

In der Erziehungsberatung (EB) +11%, der Lebensberatung (LB) außergewöhnliche +23%, die Anzahl der Paarberatungen (PB) blieb nahezu konstant, +2%.

Die Gesamtsteigerungsrate betrug +15%.

Dass dies keine einmalige Erscheinung ist zeigt der Vergleich mit den Daten aus 2017.

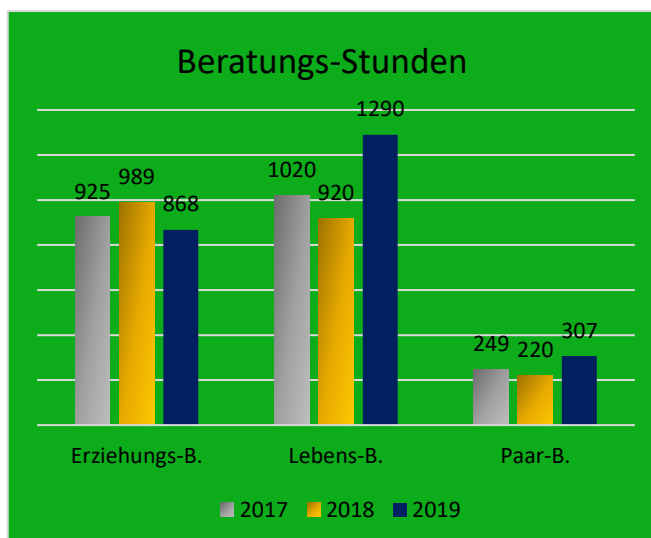
Auch in der Lebens- und Paarberatung spielen Kinder/Jugendliche eine bedeutsame Rolle:

§17 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfegesetz, benennt die „Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung“ als Leistung der Jugendhilfe. Im Berichtsjahr erfüllten 55 von 298 Fällen (LB+PB) dieses Kriterium (18,4%). Somit entsprechen 249 Beratungsprozesse dem KJHG; dies entspricht 51% aller Beratungsfälle.

V.a. in der Erziehungsberatung nimmt der/die Berater*in stets die komplette Familie in den Blick. So sind nicht nur die 194 Index-Klienten – diese stehen für den jeweiligen EB-Fall – sondern insgesamt 403 minderjährige Kinder/Jugendliche zumindest indirekt in den Beratungsprozess einbezogen. Direkter Kontakt bestand zu 440 Familienmitgliedern (Eltern + Ki/Jug).

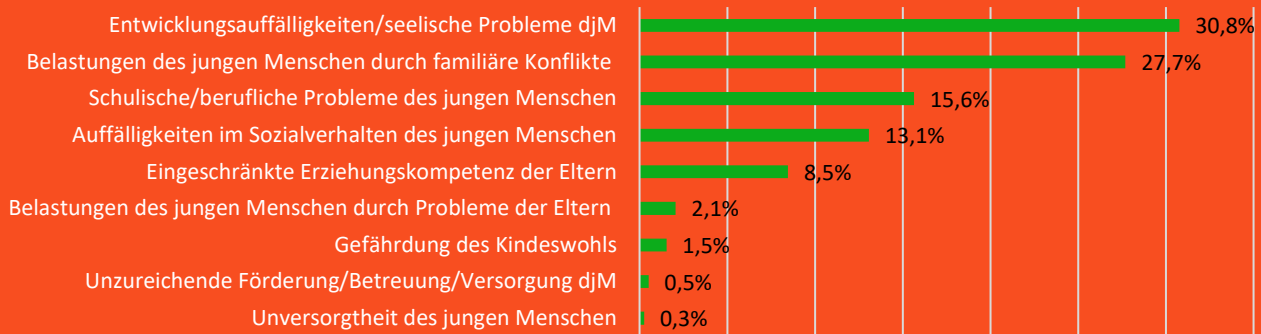
Tatsächlich stattgefunden haben im Berichtsjahr 2465 Beratungs-Stunden. Diese entspricht einer Steigerung zum Vorjahr um nahezu 16% (2018: 2129 B.-Std). Rechnet man die nicht wahrgenommenen und kurzfristig abgesagten (< 24h) Termine hinzu, die nicht mehr belegt werden konnten, stellten wir 2660 Beratungsstunden zur Verfügung.

Sehr unterschiedlich sind die Veränderungen in den Beratungsbereichen: Während in der EB die Anzahl der Sitzungen rückläufig war (-12%, bei zunehmender Fallzahl!) ist in der LB und PB eine Zunahme um je +40% (!) zu verzeichnen.



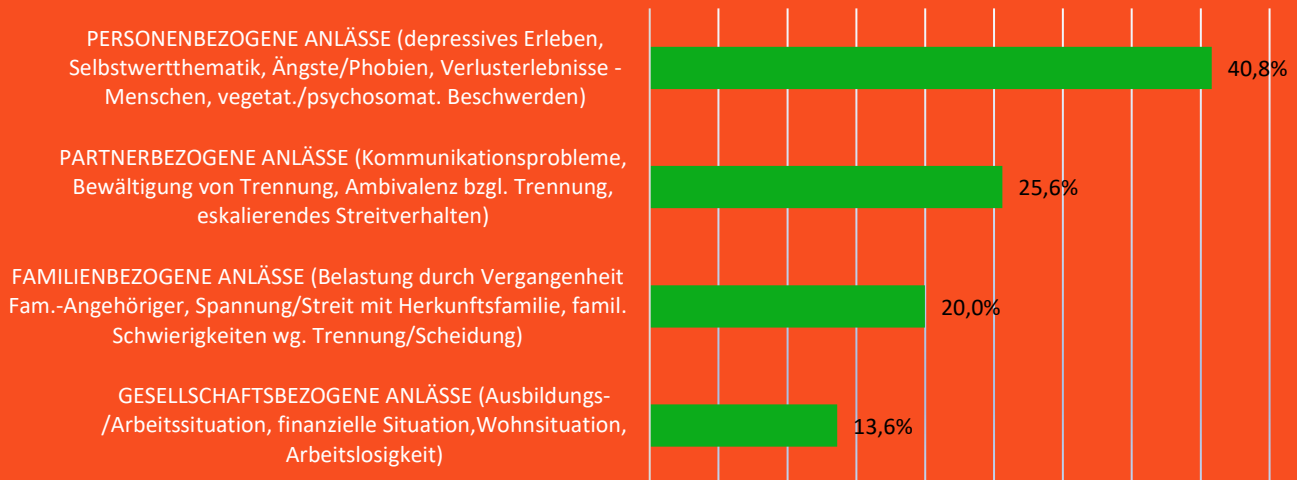
Eine Beratungsstunde umfasst 50 Minuten, Vor- und Nachbereitungszeit ist nicht eingerechnet, nicht wahrgenommene und kurzfristig abgesagte (<24h) Termine sind nicht berücksichtigt

Anmeldegründe in der Erziehungsberatung



Mehrfachnennung möglich

Anmeldegründe in der Lebens- und Paarberatung



Mehrfachnennung möglich; einige spezif. Anlässe sind nach Häufigkeit geordnet genannt

25 Jahre Arbeitskreis Gegen Sexualisierte Gewalt Horb

Eine Geschichte gelungener Vernetzung und Kooperation

Die Jubiläumsveranstaltung des 1992 gegründeten AKs fand im Juli d.J. statt. Nach dem Grußwort des Horber Bürgermeisters Ralph Zimmermann und der Vorstellung des AKs mit seinen zahlreichen Aktivitäten und Aktionen der vergangenen Jahre, hielt Brigitte Anheier, frühere Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle Horb und Mitbegründerin des AKs, einen Fachvortrag zum Thema: „Sexualisierte Gewalt und Achtsamkeit – über Grenzen und Grenzerfahrungen“.



„Tränen lügen nicht“

– umgetextet auf das Erleben und Verhalten eines missbrauchten Kinds –, gesungen von den Mitarbeitenden des AKs, war Teil des musikalischen Rahmens der Veranstaltung

Neben der Psychologischen Beratungsstelle Horb sind in dem Arbeitskreis vertreten: Frauenhilfe FDS, Weisser Ring FDS, Kriminalkommissariat FDS, Jugendreferat Horb, kathol. Jugendreferat FDS, DRK Kreisverband FDS, Jugendamt FDS, Donum Vitae FDS, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin FDS

Frau R., 68 Jahre, sucht nach einem REHA-Aufenthalt die Psychologische Beratungsstelle auf. Sechs Wochen davor hatte sie eine schwere Operation. Bei ihrem anschließenden Kuraufenthalt konnte sie einen Kontakt mit einer Psychologin wahrnehmen. Sie erfährt das erste Mal in ihrem Leben Verständnis und Hilfe. Sie beschreibt sich als eine sehr hilfsbereite, fürsorgliche und außerordentlich harmoniebedürftige Person, die immer allen helfen möchte. Vor allem aber fühlt sie sich verloren. Verloren in ihrem System von Ehemann, Kindern, Enkelkindern, Freunden und Nachbarn. Sie *gibt* alles in der Hoffnung irgendwann einmal auch etwas *nehmen* zu können. Aus Angst vor Konflikten und Zurückweisungen schließt sie alle Ärgernisse bei sich ein. Während des Beratungsprozesses erfährt sie einen langsamen Wandel. Sie fasst den Mut zur Veränderung. Sie wird sich selber bewusst. Sie findet wieder Zugang zu ihren Ressourcen. Vor allem die Arbeit mit ihrem inneren Kind, die Aktivierung ihrer Ressourcen, Übungen zur Selbstakzeptanz, sowie Übungen zur Entspannung bringen eine Stabilität in ihr Leben. Nach und nach erfährt sie ein Gefühl von innerer Ruhe und Freiheit. Während des Beratungsprozesses fühlt sie sich irgendwann so stabil, dass sie sich zu einer zwei monatigen Auszeit auf einer Kanarischen Insel entschließt.

Silke Fiedler

Mutig werden mit Til Tiger

– Angstbewältigung für Kinder

Der kleine Tiger Til ist für Kinder ein wunderbares Identifikationsobjekt, da er ein *kleiner* Tiger, also ein „Kind“ ist, wie sie selbst auch. Und genau wie sie selbst ist er zu Beginn nicht „perfekt“, sondern unsicher und ängstlich.

Im Verlauf der Beratung lernen das Kind und Til gemeinsam eigenständig, mutig und offen zu werden, um schließlich laut brüllend (auch: Nein!) und selbstbewusst durch's Gras und das Leben zu gehen.



Herr B., 27 Jahre alt, Diagnose Schwarzer Hautkrebs. Es kam völlig überraschend, von heute auf morgen. Gerade hatte er eine neue Stelle angetreten und wollte richtig durchstarten. Und jetzt schien er plötzlich nicht mehr er selbst zu sein. Das alles wollte so gar nicht zu ihm, zu seinem Selbstverständnis passen. Es fühlte sich unendlich fremd an. Doch der OP-Termin stand fest und die medizinische Behandlung verstärkte seine Entfremdung von sich selbst. Es brauchte viele kleine Schritte im Beratungsprozess, bis Herr B. seine Erkrankung annehmen konnte. Sie blieb lange der „ungebetene Gast“, der ungefragt bei ihm einzog. Körperliche Aktivitäten halfen ihm schließlich die hohe Anspannung und Ängste, die er im Körper spürte, abzumildern. In den Beratungsgesprächen ging es immer wieder auch darum Informationen von Ärzt*innen, Mitpatient*innen und Angehörigen klärend zuzuordnen, und ihm dabei seine Gedankenspiralen bewusster zu machen und zu stoppen. Seine Wut darüber, dass diese Krankheit „ausgerechnet ihn“ so überfallen hatte, gab ihm gleichzeitig Energien, um Strategien zur Angst- und Krankheitsbewältigung zu erlernen und anzuwenden. Eine gute Portion Humor und Ressourcenarbeit war dabei für ihn besonders ermutigend und hilfreich.

MariaFriedmann

Psychologische Beratungsstelle Horb

- Diözese Rottenburg-Stuttgart -

Marktplatz 27
72160 Horb am Neckar
Tel: 07451-3844
www.psych-beratungsstelle-horb.de
PFL.Horb@drs.de



Termine nach Vereinbarung



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Fred-Jürgen Werr	Diplompsychologe, Paar- und Familientherapeut, Stellenleiter (90%)
Silke Fiedler	Diplomsozialpädagogin (FH), B.Sc. Psychologie, Paar- und Familientherapeutin, Traumatherapeutin (80%)
Maria Friedmann	Diplomsozialpädagogin (FH), Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (EFL), Paarberaterin (30%)
Sabine Friedrich	Diplompsychologin, Familientherapeutin, Hypnotherapie Kinder und Jugendliche (m.e.g.) (50%)
Annette Keinath-Specht	Diplompsychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Paartherapeutin (25%)
Silke Kreidler	Sekretärin (40%)
Claudia Schweizer	Sekretärin (60%)
Regina Kipp	Diplompsychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin (SG)
Dr.med.univ. Astrid Tontsch	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Konsiliarärztin

275% Berater*innen-Stellen, 100% Verwaltung